

3-Tages-Velotour durch den Jura

Am Freitag, den 23. Juni, kurz vor acht Uhr sattelten zehn durchtrainierte, kilometerhungrige Rennfahrer ihre Stahlrösser, pardon: Carbon-Hightechmaschinen, zur traditionellen Dreitagestour des VC Rheinfelden. Im Begleitbus unser elfter Mann, Edi Feldmann, der uns während der ganzen Tour profimässig betreute und jederzeit hilfreich zur Stelle war.

Bei noch kühlen Temperaturen und bewölktem Himmel erreichten wir rasch Flüh vor der Landesgrenze, wo wir ein währschaftes Znüni genossen. Gestärkt fuhren wir durch das wellige Sundgau Richtung Ferrette-Winkel-Cornol. Mit diversen Pasta-Varianten wurden unsere Batterien während der Mittagspause wieder aufgeladen. So waren wir gerüstet für den rupigen Aufstieg zum Col des Rangier, welcher uns den Pulsschlag am Hals spüren liess. Entschädigt wurden wir dann mit der Abfahrt nach St. Ursanne, der Perle des Juras. Nach einem kurzen Stärkungshalt im idyllisch gelegenen Städtchen mit seinem mittelalterlichen Charakter, ging die Fahrt weiter durch das Flusstal des Doubs nach Glère, wo uns ein acht Kilometer langer Aufstieg erwartete. Leicht übersäuert erreichten wir auf ca. 820 m ü.M. den Grenzübertritt bei Montancy. Als Belohnung genossen wir die lange Abfahrt via Fontenais zum Tagesziel Pruntrut. Bereits diese erste Etappe mit ihren 128 km, durften wir aufgrund des stetigen auf und ab als Königsetappe bezeichnen. Nach diesen Strapazen genossen wir das reichhaltige Abendessen, das Altstadt-Ambiente und die tolle Stimmung durch das 2:0 unserer Fussballnati besonders intensiv und ausgiebig.

Die zweite Etappe am Samstag führte uns, nun bei hochsommerlichen Temperaturen, rund um die Ajoie. Sie erstreckt sich über eine Fläche von rund 300 km² auf etwa 400 bis 600 m ü.M. und ist gekennzeichnet durch eine tafeljuraartige Landschaft, die durch die Allaine zum Doubs entwässert wird. Diese weite, fruchtbare Fläche mit kalkhaltigen Böden gilt als Obstgarten des Jura. Das ständige Rauf und Runter fuhr ganz schön in die Beine und verlangte wiederum alles ab von uns. In flottem Tempo durchfuhren wir eine landschaftlich eindruckliche Strecke mit reizvollen Tälern, saftigen Wiesen, Biotopen und den weitläufigen Wäldern des Juras.

Unsere Schlussetappe am Sonntag mit rund 88 km führte uns, wiederum ab Pruntrut, über Cornol hinunter nach Lucelle. Ab hier „Hochgenussfahrt pur mit Speichensurren“ durch das Tal der Lützel Richtung Neumühle. Hier erlebten wir Hautnah, wie sich der Fluss in den vergangenen Zeiten den Durchbruch durch das Juragestein bahnen musste. Nach der Mittagsverpflegung in Büsserach folgten bei grosser Hitze noch ein paar happige Leckerbissen im Schwarzbubenland. Über Nunnigen, Seewen via Oristal und Liestal erreichten wir gegen 16 Uhr unser Ziel in Rheinfelden.

Eine äusserst kameradschaftlich und harmonisch funktionierende Radlertruppe freute sich beim wohlverdienten Bier im Garten vom „Drei Könige“, eine anspruchsvolle und wunderschöne Tour, mit nahezu 300 km Totaldistanz, hunderte von Höhenmetern und mit elf Grenzüberquerungen, unfallfrei und ohne einen Defekt, absolviert zu haben. Ein grosses Dankeschön an Karo Arnold, welcher die Tour perfekt und bis ins letzte Detail organisiert, geführt und zusammen mit Norbert Lochmatter im Vorfeld rekognosziert hat.